

**„Menschenhandel stellt eine schockierende Beleidigung der Menschenwürde und eine schwere Verletzung fundamentaler Menschenrechte dar.“**

Papst Johannes Paul II.

## Die Katholische Kirche kämpft gegen das Verbrechen des Menschenhandels

### Einleitung

Menschenhandel ist eine der schlimmsten Begleiterscheinungen der Globalisierung – eine „Schande unserer Zeit“, wie sie Papst Benedikt XVI. bezeichnete.<sup>1</sup> Seit den 1970er Jahren hat Menschenhandel in den westeuropäischen Ländern und auch weltweit ständig zugenommen, ganz massiv jedoch seit dem Fall des Eisernen Vorhangs.<sup>2</sup> Jedes Jahr werden hundertausende Menschen, v.a. minderjährige Frauen, Opfer von sexueller Ausbeutung, Zwangsarbeit, Sklaverei, Ausbeutung durch Betteln, häusliche Knechtschaft sowie Organdiebstahl zu kommerziellen Zwecken.<sup>3</sup> Die schwerwiegende Dramatik dieses gewerblichen Verbrechens besteht darin, dass in ihm Menschen, die „nach dem Bild Gottes geschaffen sind, wie Sklaven behandelt werden“.<sup>4</sup> Schon das Zweite Vatikanische Konzil hat in *Gaudium et Spes* „Verschleppung, Sklaverei, Prostitution, Mädchenhandel und Handel mit Jugendlichen“ zusammen mit ähnlichen Taten als „eine Zersetzung der menschlichen Kultur“ und einen „Widerspruch gegen die Ehre des Schöpfers“ bezeichnet.<sup>5</sup> Der gegenwärtige und die vergangenen Päpste, die Vertretungen des Heiligen Stuhles, nationale Bischofskonferenzen, kirchliche Gemeinschaften und Organisationen setzen sich deswegen für die Bekämpfung von Menschenhandel ein und sorgen sich um seine Opfer. Der *Päpstliche Rat der Seelsorge für die Migranten und Menschen unterwegs* ruft besonders die nationalen Bischofskonferenzen auf, Maßnahmen gegen Menschenhandel in die Wege zu leiten.<sup>6</sup> Aufgrund des Ausmaßes des Verbrechens hat sich die *Konferenz Europäischer Iustitia et Pax Kommissionen* für das Jahr 2009 zu einer konzertierten Aktion gegen Menschenhandel sowie seine Begleiterscheinungen entschieden.<sup>7</sup>

### Definition

"Menschenhandel meint die Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme von Personen durch die Androhung oder Anwendung von Gewalt oder anderen Formen der Nötigung, durch Entführung, Betrug, Täuschung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Hilflosigkeit oder durch Gewährung oder Entgegennahme von Zahlungen oder Vorteilen zur Erlangung des Einverständnisses einer Person, die Gewalt über eine andere Person hat, zum Zweck der Ausbeutung. Ausbeutung umfasst mindestens die Ausnutzung der Prostitution anderer oder andere Formen sexueller Ausbeutung, Zwangsarbeit oder Zwangsdienstbarkeit, Sklaverei oder sklavereiähnliche Praktiken, Leibeigenschaft oder die Entnahme von Organen.“  
*Zusatzprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität, VN GV Resolution A/55/25, Annex II, 15.11.2000.*

### Ausmaß und Situation

Da das Verbrechen des Menschenhandels im Verborgenen geschieht und sich über Nationen und Kontinente hinweg erstreckt, ist es schwierig, die Anzahl der Opfer genau zu beziffern. Die

<sup>1</sup> Rede beim Neujahrsempfang 2006 des Diplomatischen Corps. Vgl. <http://www.katholische-kirche.de/8779.html>

<sup>2</sup> Helga Konrad beim Iustitia et Pax Hintergrundgespräch am 5.3.2009 in Wien

<sup>3</sup> Erklärung der Konferenz Europäischer Iustitia et Pax-Kommissionen. Belgrad 2008.

<sup>4</sup> Caritas Internationalis zitiert nach <http://www.zenit.org/article-14521?l=german>.

<sup>5</sup> *Gaudium et Spes*, 27.

<sup>6</sup> Rede von Agostino Marchetto vor UN.GIFT (2008)

[http://www.vatican.va/roman\\_curia/secretariat\\_state/2008/documents/rc\\_seg-st\\_20080215\\_unodc-vienna\\_it.html](http://www.vatican.va/roman_curia/secretariat_state/2008/documents/rc_seg-st_20080215_unodc-vienna_it.html)

<sup>7</sup> Vgl.dazu: [www.iupax.at](http://www.iupax.at)

Schätzungen reichen von 800.000 (US-Regierung) bis 2,4 Millionen (ILO-Studie<sup>8</sup>) betroffenen Menschen weltweit pro Jahr. 80% dieser Menschen sind Frauen, 50% Minderjährige, mehr als Hälfte der Opfer werden zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gehandelt. Obwohl Menschenhandel der mit einem Jahresumsatz von 32 Milliarden US\$ drittlukrativste Verbrechenzweig ist, riskieren Täter nur selten eine Verurteilung vor Gericht. Die Opfer hingegen sind wegen ihres oft illegalen Aufenthaltes von Abschiebung bedroht und werden so zu doppelten Opfern.

Die Vereinten Nationen und der Europarat haben mit der „Konvention zur Unterdrückung des Menschenhandels und der Ausnutzung der Prostitution anderer“ (1951) und dem „Zusatzprotokoll zur Bekämpfung des Handels mit Menschen“ (2000) bzw. mit der „Konvention des Europarates gegen Menschenhandel“ (1997) Menschen- und Frauenhandel als gravierende Verstöße gegen die Freiheit und Würde des Menschen verurteilt und die unterzeichnenden Staaten zur Implementierung entsprechender Gesetze aufgefordert.

### **Situation in Österreich**

Österreich, das durch seine Lage im Zentrum Europas von Menschenhandel v.a. als Transit- und Zielland betroffen ist, hat alle relevanten multilateralen Beschlüsse ratifiziert. So genannter „Grenzüberschreitender Prostitutionshandel“ wird nach StGB § 217 mit bis zu zehn Jahren Freiheitsentzug bestraft. Im November 2004 wurde per Ministerratsbeschluss die *Task Force Menschenhandel* (TF-MH) unter Leitung des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) eingerichtet, um die österreichischen Maßnahmen gegen dieses Verbrechen zu koordinieren und zu intensivieren. Als Gastland zahlreicher internationaler Organisation beherbergt Österreich die *UN-Initiative to Fight Human Trafficking* (UN.GIFT). Die ehemalige österreichische Frauenministerin Helga Konrad war vom 2004 - 2006 OSZE-Sonderbeauftragte gegen den Menschenhandel.

Das Hintergrundgespräch der *Österreichischen Kommission Iustitia et Pax* am 5. März 2009, zu der Helga Konrad als Referentin eingeladen war, brachte jedoch auch für Österreich großen Handlungsbedarf zutage. Es gibt hierzulande nach wie vor keine wirkungsvollen Zeuginnenschutzprogramme und Aufenthaltsbewilligungen für Betroffene, die ihnen die Aussage gegen Täter ermöglichen könnte. U.a. deshalb werden in Österreich nur äußerst selten Menschen wegen Menschenhandel verurteilt (im Jahr 2007 nur eine Person). Dabei ist mit der OSZE davon auszugehen, dass 50 bis 70 Prozent der Prostituierten in Wien Opfer von Menschenhandel sind. Um Aufklärung im In- und Ausland zu betreiben und die verschiedenen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Maßnahmen zu koordinieren, hat die Österreichische Bundesregierung Mitte März 2009 Botschafterin Dr. Elisabeth Tichy-Fisslberger zur nationalen Koordinatorin des Kampfes gegen Menschenhandel ernannt.

### **Stimmen und Aktionen der Katholischen Kirche**

Papst Benedikt XVI. wird – v.a. am kirchlichen Welttag der Migranten und Flüchtlinge – nicht müde, auf das schlimme Übel Menschenhandel hinzuweisen. Er folgt darin dem Beispiel seines Vorgängers, Papst Johannes Paul II., der anlässlich der vom Heiligen Stuhl organisierten Internationalen Konferenz „21<sup>st</sup> Century Slavery - the Human Rights Dimension to Trafficking in Human Beings“ an Erzbischof Jean-Louis Tauran schrieb, dass Menschenhandel und seine Begleiterscheinungen ein „Affront gegen fundamentale Werte, die von allen Kulturen und Völkern geteilt werden und die in der Menschenwürde selbst verwurzelt sind.“<sup>9</sup> Opfer dieses Verbrechens gehören nach Johannes Paul II. zu den ärmsten und schutzlosesten Mitgliedern der Menschheitsfamilie.

Beim *Vienna Forum to Fight Human Trafficking*, das im Rahmen der UN.GIFT im Februar 2008 organisiert wurde, stellte Erzbischof Agostino Marchetto in seiner Funktion als Sekretär des *Päpstlichen Rates der Seelsorge für die Migranten und Menschen unterwegs* klar, dass die

<sup>8</sup> International Labour Office: [http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed\\_norm/---declaration/documents/publication/wcms\\_090356.pdf](http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---declaration/documents/publication/wcms_090356.pdf). 2008

<sup>9</sup> Vgl. <http://www.catholic-forum.com/saints/pope02640f.htm>

Katholische Kirche sich den Kampf gegen dieses Verbrechen und für seine Opfer zu eigen macht.<sup>10</sup> Derselbe hatte 2005 bei der *First International Meeting on Pastoral Care for Street Women* in Rom<sup>11</sup> betont, dass die Pastorale an Straßenmädchen koordiniert und den Bedürfnissen der Opfer entsprechend erarbeitet werden müsste.<sup>12</sup> Das Abschlussdokument dieser Konferenz nimmt v.a. die nationalen Bischofskonferenzen in die Pflicht. Sie müssten dafür sorgen, dass

- die Kirche eine aktive Rolle im Kampf für die Menschenwürde der von Menschenhandel Betroffenen einnimmt
- die Kirche ihre prophetische Stimme in der Anklage gegen die begangenen Verbrechen erhebt
- dass Laien und kirchliche Kongregationen (insbesondere Frauenorden) im Einsatz für die Betroffenen tätig werden können
- dass Priester und Laienmitarbeiter der Kirche in Schulungen auf das Problem aufmerksam gemacht werden.

Die Katholische Kirche ist bereits stark in der Betreuung der Opfer von Menschenhandel aktiv (Beratungsstellen, Unterkünfte, Integration im Heimatland, ...). Des weiteren setzen viele ihrer Organisationen darauf, die Ursachen von Menschenhandel (Armut, fehlende Bildung, Perspektivenlosigkeit, ...) zu bekämpfen. Wichtig wäre es aber außerdem, Gläubigen auf das Phänomen Menschenhandel zu sensibilisieren und auf politisches Handeln und auf die Umsetzung von Gesetzen zu drängen.

©iupax/reidlinger/ruedl/2009/12/03

---

<sup>10</sup> Rede von Agostino Marchetto vor UN.GIFT (2008)

[http://www.vatican.va/roman\\_curia/secretariat\\_state/2008/documents/rc\\_seg-st\\_20080215\\_unodc-vienna\\_it.html](http://www.vatican.va/roman_curia/secretariat_state/2008/documents/rc_seg-st_20080215_unodc-vienna_it.html)

<sup>11</sup> [http://www.vatican.va/roman\\_curia/pontifical\\_councils/migrants/documents\\_1/rc\\_pc\\_migrants\\_doc\\_20210605\\_linc-past-don-strada-findoc\\_en.html](http://www.vatican.va/roman_curia/pontifical_councils/migrants/documents_1/rc_pc_migrants_doc_20210605_linc-past-don-strada-findoc_en.html)

<sup>12</sup> Vgl. [http://www.fides.org/eng/news/2005/0506/20\\_5174.html](http://www.fides.org/eng/news/2005/0506/20_5174.html)